

telalterlichen Umgang mit Weltchronistik – regionale Geschichte und Weltgeschichte miteinander verbunden, sodass sie sich in dieser Verschränkung gegenseitig erklären und deuten²⁸. Die „Oberrheinische Chronik“ passt somit exakt in das Bild, wie spätmittelalterliche Historiographen mit Weltchroniken wie Martins von Troppau *Chronicon pontificum et imperatorum* umgingen.

III. Eine deutsche Übersetzung der Weltchronik Martins von Troppau als Vorlage für die „Oberrheinische Chronik“

Karl Helm und zuletzt Eckart Conrad Lutz hatten bei ihrer Suche nach einer Vorlage die „Oberrheinische Chronik“ ja lediglich mit einer lateinischen Fassung des *Chronicon pontificum et imperatorum* Martins von Troppau verglichen; im Folgenden soll jedoch nach Parallelen zu volkssprachlichen Übersetzungen gefragt werden. Deutlich erschwert wird ein solcher Vergleich durch den Umstand, dass die Übersetzungen von Papst-Kaiser-Chroniken in die europäischen Volkssprachen im Allgemeinen und von der Weltchronik Martins von Troppau im Besonderen noch kaum erforscht wurden²⁹. Zusammenstellungen der volkssprachlichen Fassungen dieser Weltchronik verzeichnen an Übertragungen in das Deutsche lediglich Handschriften des 15. Jahrhunderts – bis auf eine Ausnahme: den Codex Berlin, Staatsbibliothek, mgq 1661, der in diesen Repertorien in das 14. Jahrhundert datiert wird³⁰.

„des Fortsetzens und Aktualisierens“, vgl. auch DIES., Papst-Kaiser-Chroniken (wie Anm. 18) S. 117.

28) Vgl. hierzu mit Beispielen aus dem 15. Jahrhundert Peter JOHANEK, Weltchronik und regionale Geschichtsschreibung im Spätmittelalter, in: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im späten Mittelalter, hg. von Hans PATZE (VuF 31, 1987) S. 287–330, hier S. 290.

29) Zur Rezeption und Übersetzung von Papst-Kaiser-Chroniken in die europäischen Volkssprachen vgl. MIERAU, Papst-Kaiser-Chroniken (wie Anm. 18) S. 120–126, zu volkssprachlichen Übersetzungen der Weltchronik Martins von Troppau nur wenige Hinweise bei VON DEN BRINCKEN, Herkunft (wie Anm. 18) S. 724–728, und DIES., Martin von Troppau, in: VL 11 (2004) Sp. 979, sowie zu Fortsetzungen dieser Weltchronik MIERAU, Continuationes (wie Anm. 27) S. 176f., und DIES., Papst-Kaiser-Chroniken (wie Anm. 18) S. 117f.

30) Eine umfängliche Liste von Handschriften des *Chronicon pontificum et imperatorum* Martins von Troppau einschließlich volkssprachlicher Übertragungen bietet KÄPPELI, Scriptores (wie Anm. 22) S. 118–123, für das 14. Jahrhundert wird an deutschen Übersetzungen lediglich der Codex Berlin, Staatsbibliothek, mgq 1661, angeführt, vgl. ebd. S. 123. Auch der Handschriftencensus nennt an Codices des